Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

3. Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten/Genderbeauftragten

1. Januar bis 31. Dezember 2005

März 2006

Christine Rabe

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist mein dritter Arbeitsbericht in der Bezirksverwaltung von Charlottenburg-Wilmersdorf. Alle Gleichstellungsthemen, bzw. „Frauenfragen“ waren im Jahr 2005 wieder auf der täglichen Arbeitsliste. Schwerpunkt in der Beratung waren die Themen Arbeitslosigkeit und Umsetzung des SGB II. Die strukturellen Probleme des Jobcenters im Jahr 2005 zeigten sich hier sehr deutlich: Bürgerinnen beklagten u. a. die verzögerten Antragsbearbeitungen, keine Ansprechpartner/innen zu haben und den Mangel an Arbeitsplätzen. Träger der Frauenarbeit erwarteten Unterstützung hinsichtlich ihrer im Jobcenter eingereichten Projektvorschläge. Es ist im Jahr 2005 nicht gelungen, diese Vorschläge einzubringen und somit weitere Arbeitsmöglichkeiten für Frauen bei diesen Trägern einzurichten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2005 war die Umsetzung des Projektes UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf. Dass dies so erfolgreich und in kurzer Zeit gelingen konnte, ist insbesondere dem Engagement des Beirates unter dem Vorsitz der Bezirksbürgermeisterin Frau Monika Thiemen zu verdanken. Der Beirat für das UCW konstituierte sich am 23.02.2006 aus der Initiativgruppe „Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf“. Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Judith Brandner, Gabriele Jahn, Heide Dendl, Doris Gruber, Karin Nagel, Monica Schümer-Strucksberg und Monika Thiemen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit beim Aufbau des UCW im Jahr 2006 bedanken.

Die Arbeit als Genderbeauftragte konnte erfolgreich weitergeführt werden. Das Bezirksamt hat am 5. Juli 2005 die Weiterführung von Gender Mainstreaming beschlossen und die Methode der Fachbezogenen Gender Analyse (FGA) bestätigt. So konnte im Dezember 2005 eine umfangreiche Dokumentation zur Einführung von Gender Mainstreaming in vier Teilen herausgegeben werden.
Unterstützt wurde der Prozess wiederum durch den Studiengang Gender Kompetenz (GeKo) der Freien Universität Berlin. Ich möchte an dieser Stelle den Studentinnen Susanne Tauchert und Sybille Wiedmann für ihre Arbeiten danken.

Die zahlreichen Veranstaltungen zum Frauenfrühling, die Frauenmesse, die Auslobung des frauenfreundlichsten Betriebes, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben wieder in guter Qualität stattgefunden. Hierfür auch mein Dank an die Mit-Veranstalterinnen, aber insbesondere an dieser Stelle an meine Mitarbeiterinnen Frau Galesky, Frau Lehmann, Frau von Malotky. Auch die Auszubildenden Frau Behrend und Frau Hartmann haben während ihrer Ausbildungszeit als Fachangestellte für Bürokommunikation die Bewältigung der umfangreichen Arbeiten unterstützt. Frau Behrend konnten wir zusätzlich befristet weitere fünf Monate beschäftigen.

Die Struktur meines Berichtes folgt – wie im vergangenen Berichtszeitraum – der Aufgabenbeschreibung für die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, wie sie im § 21 des LGG beschrieben ist. Die fünf Absätze des § 21 sind jeweils im Wortlaut den einzelnen Abschnitten vorangestellt.

Christine Rabe

Berliner Landesgleichstellungsgesetz § 21 in der Fassung vom 26.09.2002:

(1) Der Verfassungsauftrag der Gleichstellung und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern ist bei der Wahrnehmung von Aufgaben und der Planung von Vorhaben in der Verwaltung zu beachten und gehört zu den Aufgaben der Berliner Bezirksverwaltungen. Dazu bestellen die Bezirksämter eine hauptamtlich tätige Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte. Die Dienstaufsicht über die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte übt die Bezirksbürgermeisterin oder der Bezirksbürgermeister aus. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte mit den notwendigen personellen und sachlichen Mitteln auszustatten.

*(2) Das Bezirksamt informiert die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte unverzüglich über Vorhaben, Programme, Maßnahmen und Entscheidungen, die ihre Aufgaben berühren, und gibt ihr vor einer Entscheidung innerhalb einer angemessenen Frist Gelegenheit zur **Stellungnahme**.*

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Stellungnahme zum Arbeitsmarktprogramm des JobCenters vom 26.01.05
- Mitwirkung bei der Erstellung des Aktionsplanes für das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit
- Bewertung von LSK[1]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

*(3) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte regt **Vorhaben und Maßnahmen** zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen im Bezirk an. Sie arbeitet insbesondere mit gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behörden und Betrieben zusammen. Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte informiert die **Öffentlichkeit** über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs.*

Folgende Vorhaben und Maßnahmen hat die Frauenbeauftragte im Berichtszeitraum angeregt:
Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Arbeiten zur Entwicklung des Projektes **UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf** des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) geleistet. Dazu gehören die Leitung einer Arbeitsgruppe, die Gründung und Geschäftsführung des Beirates, Einrichtung einer Geschäftsstelle und konzeptionelle Arbeiten:

23.02.2005	Gründung des Beirates UCW
03. 03 2005	Konzipierung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für Interessentinnen
März-Dezember	Geschäftsführung des Beirates: Vor- und Nachbereitung von 16 Beiratssitzungen und zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen, Einrichtung einer UCW-Geschäftsstelle, koordinierende und konzeptionelle Tätigkeiten

[1] Lokales Soziales Kapital, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Januar-Dez. 05 Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Januar- Juni 05 Begleitung und Auswertung der Machbarkeitsstudie zum UCW, Umsetzung EFRE[2]-Antrag (Wirtschaftsdienliche Maßnahmen)

Im Berichtszeitraum wurden folgende vom Bezirksamt am 28.10.2003 beschlossenen Arbeitsschritte zur Einführung von **Gender Mainstreaming (GM) gesteuert und begleitet** (Auszug Anlage 1 zum Beschluss des Bezirksamtes):

Arbeitsschritt Nr.	Aufgaben	Termin	Zuständigkeit
10.	Bericht über die Durchführung der Maßnahmen (Zielerreichungsgrad) einschließlich inhaltlicher Auswertung	02/2005	Bezirksstadträtin/ Bezirksstadträte Amts/LUV/SE-Leitung Ansprechpartner/in GM
11.	Auswertung der Einführungsphase	03/2005	Steuerungsgruppe Genderbeauftragte Ansprechpartner/in GM
12.	Fortschreibung der gleichstellungspolitischen Ziele	04/2005	Genderbeauftragte Steuerungsgruppe
13.	Überarbeitung der Handlungsanleitung	05/2005	Genderbeauftragte Steuerungsgruppe
14.	Kenntnisnahme des Berichtes und Beschluss zur Weiterführung von GM	06/2005	Bezirksamt

Der **1. Bericht zur Einführung von GM** (s. Arbeitsschritt 10 und 14) wurde erarbeitet und mit Beschluss des Bezirksamtes der BVV mit der Vorlage Nr. 763/2 am 15. März 2005 zur Kenntnis gegeben. Eine **Fachkonferenz** wurde konzipiert und am 9. März 2005 durchgeführt.

Anschließend war es notwendig, dem Bezirksamt ein Konzept zur Weiterführung vorzulegen. Dieses im März erarbeitete Konzept einschließlich Arbeitsplan und Weiterentwicklung der Handlungsanleitung wurde im Mai 2005 der Steuerungsgruppe vorgestellt. Die Hinweise der Abteilungen wurden eingearbeitet und der im Arbeitsschritt 14 vorgesehene Beschluss des Bezirksamtes zur Weiterführung von GM konnte im Bezirksamt am 14. Juni gefasst werden. Er enthält für 2005 die folgenden Arbeits-

[2] Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

schritte (Auszug Arbeitsplan der Anlage 1 des BA-Beschlusses Nr. 399 vom 14. Juni 2005):

Arbeitsschritt Nr.	Aufgaben	Termin	Zuständigkeit
1.	Erarbeitung einer Grobplanung zur weiteren Einführung von GM	05/2005	Steuerungsgruppe Genderbeauftragte
2.	Beschluss zur Weiterführung von GM (Phase II, s. Übersicht Seite 3)	06/2005	Bezirksamt
3.	Fortsetzung der Maßnahmen der Phase I und Bericht über die Durchführung der Maßnahmen (s. Anlage 2)	bis 12/2005	BA-Mitglieder Amts/LuV/SE-Leitung Ansprechpartner/in GM der jeweilige Arbeitsbereich
4.	Initiierung/Durchführung von Informationsveranstaltungen/ Workshops/Gendertrainings für die Mitarbeiter/innen der GM-Bereiche Phase II zu den Themen: • Erarbeitung von fachspezifischen Teilzielen • Geschlechtsspezifische Datenerhebung und Auswertung • Erarbeitung von Maßnahmen zur Zielerreichung	laufend	BA-Mitglieder Amts/LuV/SE-Leitung Ansprechpartner/in GM Unterstützung: externe Beratung, GeKo-Studentinnen Genderbeauftragte
5.	Erarbeitung von Maßnahmenplänen für die neuen GM-Bereiche der Abteilungen	ab 06/2005	Steuerungsgruppe Genderbeauftragte Ansprechpartner/in GM
6.	Durchführung der Maßnahmen der GM-Bereiche der Phase II	bis 12/2005	der jeweilige Arbeitsbereich, Ansprechpartner/in GM

Im Folgenden die Aufzeichnung der wichtigsten steuernden und beratenden Tätigkeiten der Frauen/Genderbeauftragten:

Jan. 05 Entwicklung eines Grundrasters für die Gender Budgeting Analyse

Jan./Feb.05 Zusammenstellung des ersten GM-Berichtes, Erarbeitung einer Beschlussvorlage und einer Vorlage zur Kenntnisnahme für die BVV
Erarbeitung eines Konzeptes für die GM-Fachkonferenz

Feb. 05 Überarbeitung der Handlungsanleitung GM

März 05 Planung und Durchführung der Fachkonferenz

	Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes GM für Charlottenburg-Wilmersdorf
Mai 05	Erörterung des Umsetzungskonzeptes in der Steuerungsgruppe Erarbeitung einer Beschlussvorlage für das Bezirksamt und einer Vorlage zur Kenntnisnahme für die BVV
Juni 05	Erstellung einer Dokumentation der Fachtagung GM
Juli/Dez. 05	Anleitung und Betreuung der Praktikantinnen des Studienganges Gender Kompetenz der Freien Universität Berlin für die Volkshochschule und das Bau- und Wohnungsaufsichtsamt
Mai/Dez. 05	Beratung und Betreuung der externen Beratungsfirmen für die Abteilung Jugend, Familie, Schule und Sport und für die Abteilung Gesundheit und Soziales
Mai/Okt. 05	Drei Arbeitstreffen/Beratungsgespräche in der Abteilung Bauwesen
	Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung in der Abteilung Bauwesen
26.05.05	Gestaltung einer Informationsveranstaltung in der Volkshochschule
06.07.05	Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Abteilung Bauwesen
07.07.05	Vorstellung des Umsetzungskonzeptes im Jugendklub Magdalena im Bezirk Lichtenberg
Juli/Okt. 05	Drei Beratungsgespräche in der Abteilung Jugend, Familie, Schule und Sport, drei Beratungsgespräche in der Abteilung Gesundheit und Soziales
24.08.05	Vorstellung der Fachbezogenen Gender Analyse während einer Podiumsdiskussion der Gender Budget Initiative im Abgeordnetenhaus
12.09.05	Vorstellung des Umsetzungskonzeptes Charlottenburg-Wilmersdorf in der Landesarbeitsgemeinschaft Geschlechterdifferenzierte Arbeit für Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe
Jan.-Dez.05	Kooperation mit dem Frauenbeirat Stadtplanung, Teilnahme an den Beiratssitzungen
Sept. 05	Überarbeitung der Handlungsanleitung (4.Entwurf)
Nov.-Dez.05	Erarbeitung der Dokumentation Gender Mainstreaming in Charlottenburg
Dez. 2005	Erarbeitung einer Checkliste für den zweiten Bericht

Öffentlichkeitsarbeit

- In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirksamtes konnten im Berichtszeitraum zu allen relevanten Themen Artikel für die Presse und eine große Zahl von **Pressemitteilungen** herausgegeben werden (siehe Anlage).

- Die berlinweite Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zum internationalen Tag „**Nein zu Gewalt an Frauen**“ wurde vom Büro der Frauenbeauftragten Charlottenburg-Wilmersdorf ganz wesentlich getragen. Im Jahr 2005 konnten wieder zahlreiche Berliner Firmen und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen zur Unterstützung gewonnen werden. In unserem Bezirk wurden am 25. November an beiden Rathäusern die Fahnen „frei leben – ohne Gewalt“ von terre des femmes gehisst, in vier Backstop Kaisers Filialen tüteten Bezirksstadträt/innen Backwaren mit dem Slogan „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ ein. Am 24.11.05 fand die zentrale Pressekonferenz aller an der Kampagne Teilnehmenden in einer Kaisers Filiale im Bezirk statt.

- **Veranstaltungen:**

19.01.05	Neujahrsempfang der Bezirksbürgermeisterin für die Unternehmerinnen
03.02.05	Weiberfastnacht im Ratskeller Schmargendorf
März 05	26 Veranstaltungen im Rahmen des internationalen Frauentages zum Thema „MÄCHTIGE FRAUEN IN CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF“ (Koordinierung), Durchführung der Frauenmesse, Veranstaltung zur Preisverleihung „Frauenfreundlichster Betrieb in Charlottenburg-Wilmersdorf“
03.03.05	Informationsveranstaltung Projektentwicklung Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf
27.04.05	Unternehmerinnenstammtisch in einem Kosmetikstudio Thema: Kunst meets Kosmetik
22.05.05	Unternehmerinnenstammtisch in der Maß- und Modeschneiderei Warning Thema: Maßanfertigung, Fachberatung, Stilberatung, Frackverleih
10.08.05	Unternehmerinnenstammtisch im Jungbrunnen (Kosmetikstudio)
26.10.05	Unternehmerinnenstammtisch im KompetenzCentrum für Frauen Thema: Weibliches Unternehmertum und Führungspotenziale - Personalentwicklung in und für Frauenunternehmen
23.11.05	Unternehmerinnenstammtisch in der Loschmidt-Oberschule Thema: Kooperation von Wirtschaft und Schule
24.11.05	Pressekonferenz zum internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

11.12.05 Benefizveranstaltung feminenca „Über Frauen, Männer und Menschlichkeit“

(4) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gibt dem Bezirksamt ***Empfehlungen zur Verwirklichung des Gebots zur Gleichstellung von Frauen und Männern****. Dazu kann sie das Bezirksamt innerhalb einer angemessenen Frist zur Stellungnahme auffordern.*

Folgende Themen sind hier zu benennen, die zum Teil bereits an anderer Stelle im Bericht erläutert sind:

- Empfehlungen, die im Zusammenhang mit der Einführung und Weiterentwicklung von Gender Mainstreaming stehen
- Konzipierung und Umsetzung des Projektes UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf
- Aktionen zum internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“
- Mitarbeit am Aktionsplan zum Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit
- Empfehlungen zum Arbeitsmarktprogramm 2005 des Jobcenters und zur Einrichtung der Stelle der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Zu diesen Empfehlungen und Aktionen der Frauenbeauftragten/Genderbeauftragten positionierte sich das Bezirksamt positiv und unterstützend.

Noch nicht eingeschätzt werden kann, ob die Empfehlungen zur Gestaltung des Arbeitsmarktprogramms 2006 und zur Schaffung der Stelle der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt umgesetzt werden.

(5) In Angelegenheiten, die frauenpolitische Belange oder Fragen der Gleichstellung berühren, kann die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte über das Bezirksamt ***Vorlagen zur Kenntnisnahme in die Bezirksverordnetenversammlung*** *einbringen.*

Folgende Vorlagen wurden im Berichtszeitraum erarbeitet und über das Bezirksamt an die Bezirksverordnetenversammlung gegeben:

Drs.Nr.	**Thema**
1364/2	Jährlicher Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten
763/2	Erster Bericht zur Umsetzung von Gender Mainstreaming
1533/2	Weiterführung von Gender Mainstreaming nach der Einführungsphase
1266/2	Endlich Erfolg für das „Gesetz gegen Gewalt gegen Frauen“, dadurch mehr Bedarf an Plätzen in Frauenhäusern